

Scriptores.

Die Arbeiten für die Kerpellung der zweiten und Schlussabtheilung der 30. Scriptorenbandes konnten im Berichtsjahre nur wenig gefördert werden, da es noch nicht möglich war, für den gefallenen Mitarbeiter Dr. Schwartz einen Ersatz zu schaffen. In in diesem Halbband aufzunehmenden deutschen Quellen sind zwar größtentheils erledigt; hier fehlt ^(besonders) noch der letzte Abschluß der von Herrn Prof. Hofmeister bearbeiteten ältesten Vita Levisi; ich ist eine vorbereitende Untersuchung der Herausgeber gewidmet, welche in der Festschrift für Albert Haack erschienen ist: die Quelle wird darin als höchst wertvoll gerühmt, ihre Entstehung in Lindgers Stiftungs werden, nicht in Deventer, wahrscheinlich gemacht, die Zeit ihrer Abfassung um die Mitte der 9. Jahrhunderte, etwa 840 - 864, angesetzt. Außerdem ^{ist} noch eine Vervollständigung der in diesem Bande zu SS. 2V nachzutragenden Dedikationsnotizen erforderlich; eine kurze Biographie des Propstes Lambert von Neuwirk und die Translationsgeschichte des Reliquiens der h. Alexander in dem Kloster (Wattenbach 2⁴, Sev. 353) werden nach dem Wunsche Schwanitz zu wiederholen sein, da es nicht gelungen ist, die von diesem benutzte Mainz. Nr. aufzufinden. Ganz ohne Fortschritte ist aber auch die Revision der für diesen Band bestimmten italienischen Quellen nicht geblieben; Herr Prof. Raiff in Friedberg hat die Vollendung der Bearbeitung des Textes der Normannengeschichte des Amatus von Monte Cassino für den Monat Mai als bestimmt zugesagt.

Von der Serie der SS. rerum Germanicarum sind die Ausgaben des Adam von Bremen und der Chron. Wesperegense im Druck. Die erstere, die Herr Dr. Schneider sehr lange beschäftigt hat, geht jetzt bei Bogu 9, Buch 3, Kap. 2. Im engen Zusammenhang mit dieser Ausgabe stehen eine Anzahl von Untersuchungen, die der Klärung der Überlieferungsverhältnisse und der kritischen Fragen nach der Entstehungszeit und den Entstehungsverhältnissen der Hamburger Priesterhistorie dienen. Dabin gehört eine Untersuchung über den Todesjahr des dänischen Königs Sven Estridsen, der Adam II, 24 als lebend nennt, während er II, 43 und IV, 25 20 von ihm spricht, daß man annehmen ^{konnte} muß, er sei zur Zeit der Niederschrift dieses Kapitel bereits verstorben gewesen: es ergibt sich, daß Adam etwa im Sommer 1074 an diesem Buche gearbeitet hat. Eine andere Untersuchung betrifft eine Urkunde, die Adam gegenständig geschrieben haben soll; sie möge zur Erörterung der Frage nach